



NEWS

Kommentare

Nachrichten

Wirtschaft

Soziales

Ökologie

Politik

Gutes Leben

Kultur

Vermischtes

Termine

Nachrichtungsberichte

Suchen

Jetzt kostenlos
Online publizieren

ANMELDEN
REGISTRIEREN

GLOCALIST

Team

Abonnement

Mediadaten/Downloads

Glocalist Think-Net

Impressum&Datenschutz

Anzeige

Endlich Bio-Kaugummi!

CHICZA
BIO
MAYA REGENWALD
KAUGUMMI
biologisch abbaubare
Kaugummi der Welt aus Kakaobutter
www.chicza.de

Anzeige



RSS FEED



Dienstag, 8. Juni 2010 - Eine andere Information ist möglich!

SOZIALES

50% der Ich-AGs und neue Selbständige manifest arm

Wien (8.6.10): Fast die Hälfte der neuen Selbständige und Ich-AGs in Österreich sind manifest arm. Nun kommt noch hinzu, dass sie durch die Sozialversicherungen geschöpft werden. Das neue Prinzip von Staaten scheint zu sein: Geld nehmen ja, Leistungen geben nein.

Hintergrund ist, dass sich die SVA - ein wohlbestallter Verwaltungsapparat - und die Ärztekammer - auch ein wohlbestallter Verwaltungsapparat - sich nicht einigen können, sprich keine Rahmenvereinbarung hinsichtlich der ärztlichen Versorgung zustande kommt, weshalb dies nun die Betroffenen auslöfen dürfen durch höhere Beiträge, Vorkasse und den üblichen Schikanen, die man von Behörden gewohnt ist. Geld nehmen ja, Leistung geben nein.

55.000 dieser neuen Selbständigen leben laut Statistik Austria in Einkommensarmut, davon sind 24.000 von manifester Armut betroffen, das heißt "...sie leben unter bedrückenden Lebensumständen wie feuchte, schimmelige Wohnung, großen Stress ohne Erholung, können ihre Wohnung nicht angemessen warm halten, geschweige denn unerwartete Ausgaben tätigen" so Sozialexperte Martin Schenk von der Armutskonferenz, des österreichweiten Zusammenschlusses von Sozialinitiativen, Hilfsorganisationen, Selbsthilfegruppen, Armutsbetroffener und der Armutsforschung.

"Diese Gruppe von neuen Elendsunternehmern findet weder in der Wirtschaftskammer noch in der Arbeiterkammer eine ausreichende Vertretung. Sie fallen durch die Netze der klassischen Sozialpartner-Interessen. Die neuen sozialen Risiken („new social risks“) liegen quer zu den klassischen Risiken sozialstaatlicher Sicherungssysteme: neue Selbständige, prekäre Beschäftigung, Lebensrisiko Pflege, Behinderungen und Migration“ sagt die Armutskonferenz.

Hauptsache mal zahlen und Bittsteller werden

Der Interessensverein für neue Selbständige und Ich-AGs - FO.FO.S. -führt aus, dass rund 60% der besagten Unternehmer unter 1.000 Euro pro Monat verdienen und bringt die Thematik des vertragslosen Zustands zwischen SVA und Ärztekammer auf den Punkt:

"Seit 1.6.2010, dem Beginn des vertragslosen Zustands zwischen SVA und Ärztekammer, sind Selbständige verpflichtet, sowohl die Beiträge zur Sozialversicherung weiterhin zu bezahlen, als auch die Arzthonorare im Voraus zu begleichen. Da die Mehrheit der Selbständigen (60 %) unter 1.000 Euro im Monat verdienen, bietet die SVA an, dass diese sich einen Kostenvorschuss holen können. Das ist begrüßenswert, bedeutet jedoch auch, dass Geringverdienende mit zusätzlichem Zeitaufwand als Bittsteller in die SVA kommen und ihre finanzielle Lage ihrem Arzt bzw. ihrer Ärztin offenlegen müssen."

Aber das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange, denn selbstverständlich zahlen geringverdienende Selbständige mehr in die Sozialversicherung ein als Großverdiener. So rechnet FO.FO.S. vor, dass man bei einem Nettoeinkommen von 600 Euro pro Monat 33% an die SVA abführen darf, bei 10.000 Euro sich die SVA aber mit 12% bescheidet.

Mit anderen Worten, wenn man dann die Gesamtlage aus Einkommenssicht betrachtet, zahlen die Gruppen der Wenigverdienenden und der mittleren Einkommen die Zeche.

Kommentar

NUR für registrierte UserInnen - Jetzt kostenfrei registrieren
Es wurden noch keine Kommentare abgegeben.

Kommentar schreiben (Tragen Sie Ihr Kommentar in das Feld ein)

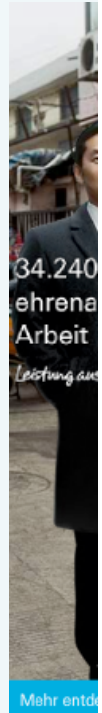
Ihr Kommentar

Vorschau (687 Zeichen)

Anzeige

- >50% der Ich-AGs und neue Selbständige manifest arm
- >Studie: Armut und Kinder in Deutschland
- >Nachhaltigkeitsindikatoren für Baumwollanbau
- >Investition in Bildung schafft wirtschaftlichen Mehrwert
- >WEED stellt Apple Rute ins Fenster
- >Mindestsicherung in Österreich: Die fünfte Klappe
- >Boycott BP: BP verhält sich immer verantwortungsloser
- >Jahresbericht Menschenrechte 2010
- >Bertelsmann-Stiftung: Sparen bei Bildung kommt teuer
- >ThinkCamp: Neue Genossenschaft für Social Business
- >foodwatch zeigt Lidl an
- >Studie: Integration und der Boulevard hat nicht recht
- >Verbraucherschutz: Wenn das Amt nicht will
- >Finanzkrise: Bürger unzufrieden mit Regierung
- >BIENE, Wettbewerb für barrierefreie Webseiten startet wieder
- >Nivea und Plan International starten Partnerschaft
- >Kampagne: Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen
- >Arbeitsklimaindex: Beamte zufrieden wie noch nie
- >E-Petition der Hebammen
- >Oxfam kritisiert Arbeitsbedingungen von Metro in Indien
- >Österr. Post mit halber Courage ins reale Leben
- >Großes Stiftungstreffen in Frankfurt/Main
- >100.000 Unterschriften gegen die Kopfpauschale
- >verdi kritisiert T-Mobile USA
- >Verbraucherinformationsgesetz braucht Verbesserung
- >Riester: Fehlende Finanzaufsicht kostet Milliarden?
- >Dürre im Niger löst Ernährungsfrage aus
- >Stiftungen trotzen Krise
- >IWF mag weiter Spekulanten
- >Fußballstars für globale Bildung
- >Mehrheit der Deutschen für Bio-Siegel
- >AWO gründet Ethikrat
- >Neue Marktplatz-Plattform für „Social Entrepreneurship“
- >Adler-Modemärkte nun mit fairen T-Shirts
- >Universität Kassel: Zentrum für

Anzeige



Glocalist Medi
Projekt der
UN-Weltdekad
Nachhaltige E



menschenwürdige Arbeit

>Ökosteuer bremst
Verkehrsaufkommen
gering

>Verbraucherzentrale
Hamburg verklagt LIDL

>Faires Eis für Europa von
Ben & Jerry's

>facebook: Nix mit
Datenschutz

>Weltgesundheitstag und
gesunde Städte

>Vorbildliches
Engagement gesucht

>ICC-Studie: 1,2 Millionen
Jobs in Kreativwirtschaft
bedroht

>Schufa neu - Mehr
Rechte für Verbraucher

>2,45 Millionen als Opfer
moderner Formen der
Sklaverei

>Lohnklüft in
Führungspositionen
Mann-Frau

>Jobs, Jobs, Jobs - sie
sind da und könnten mehr
sein

>100.000 Menschen
unversichert in Österreich

>Obama setzt
Gesundheitsreform durch

>Jeder 2. Arzt in
Österreich ist burnout-
gefährdet

>Zahl der Kettenverträge
und befristete Verträge
steigt